

HÄNDE schlingen sich in Hände, und 16
Augen hängen an Augen: so beginnt die
Geschichte unsrer Herzen.

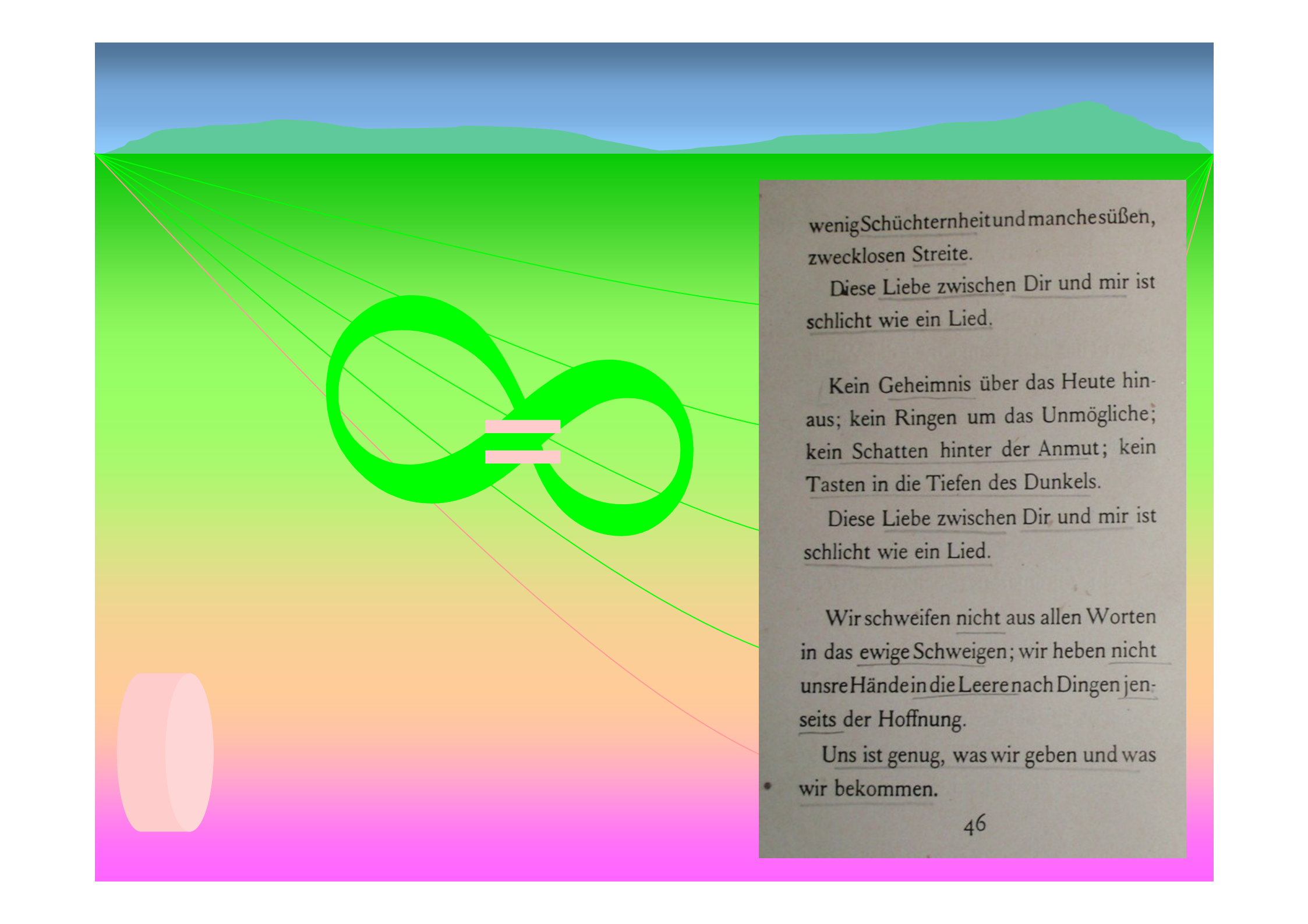
Es ist die mondhelle Märznacht; den
süßen Duft von Henna trägt der Wind;
meine Flöte liegt vernachlässigt auf der
Erde, und Dein Kranz von Blumen ist
unvollendet.

Diese Liebe zwischen Dir und mir ist
schlicht wie ein Lied.

Dein safranfarbner Schleier macht
meine Augen trunken.

Der Jasminkranz, den Du für mich
flochtest, durchbebt mein Herz wie Lob.

Es ist ein Spiel von Geben und Ver-
sagen, von Entschleiern und Wieder-
Verbergen; etwas Lächeln und ein ganz



wenig Schüchternheit und manches süßen,
zwecklosen Streite.

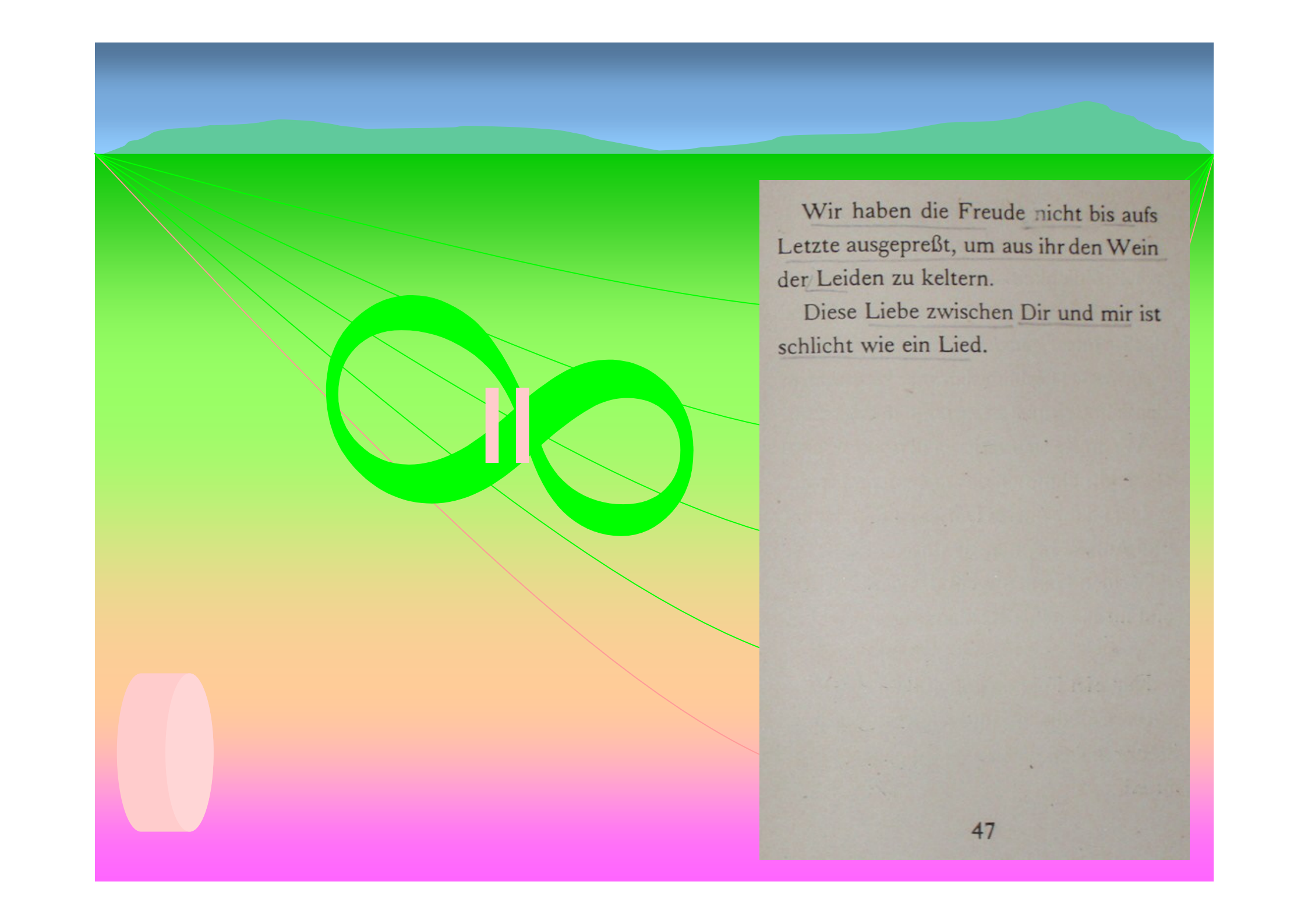
Diese Liebe zwischen Dir und mir ist
schlicht wie ein Lied.

Kein Geheimnis über das Heute hin-
aus; kein Ringeln um das Unmögliche;
kein Schatten hinter der Anmut; kein
Tasten in die Tiefen des Dunkels.

Diese Liebe zwischen Dir und mir ist
schlicht wie ein Lied.

Wir schweiften nicht aus allen Worten
in das ewige Schweigen; wir heben nicht
unsre Hände in die Leere nach Dingen jen-
seits der Hoffnung.

• Uns ist genug, was wir geben und was
wir bekommen.



Wir haben die Freude nicht bis aufs
Letzte ausgepreßt, um aus ihr den Wein
der Leiden zu keltern.

Diese Liebe zwischen Dir und mir ist
schlicht wie ein Lied.

